

Rückert, Friedrich: 27. (1839)

- 1 O ew'ger Lebenshauch, durch den der Baum der Zeiten
- 2 Treibt Blüten, Früchte trägt und falbes Laub läßt gleiten.

- 3 Was stockt und was sich regt, regt sich und stockt in dir;
- 4 Und jedes Herz das schlägt, schlägt und frolockt in dir.

- 5 Du hebst den Menschegeist in deiner Lieb' empor,
- 6 Er fühlet sich in dir, und kommt so groß sich vor.

- 7 Dann fühlt er sich so klein vor deiner Größe wieder,
- 8 Und tiefe Demut beugt den kühnen Stolz danieder.

- 9 Du aber öffnest dem gebeugten deinen Schoß,
- 10 Erhebst ihn wieder, und der kleine gilt dir groß.

- 11 Du kehrest in ihm ein mit dem Gefühl der Huld,
- 12 Sein Sehnen stillest du und sühnest seine Schuld.

- 13 Mit Zittern sieht er dich als Herren, der ihn schuf,
- 14 Und mit Vertrauen hört er deinen Vaterruf.

(Textopus: 27.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12007>)